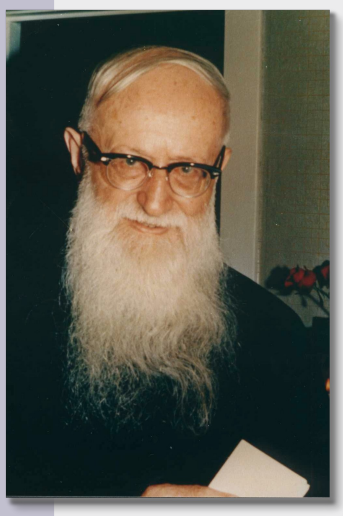

Worte wie Lichter

Pater-Kentenich-Lesung
August 2009
www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de

Maria – Königin voll Liebe

- „Wir schauen das Bild der Königin. Wie steht sie dann vor uns? Als 'Unsere Liebe Frau'. Liebe ist sie. Sie ist liebenswürdig: Sie ist würdig, geliebt zu werden ... Sie ist aber auch liebereich, reich an Liebe, verschwenderisch reich an Liebe. Weshalb ist ihr Herz so liebereich? Weil ihr Herz ganz Gott gehört. Und ein Herz, das ganz Gott gehört, gehört auch ganz den Menschen, gehört nicht sich selber. Sie ist liebereich. Weshalb? Weil die Armseligkeit ihrer Kinder den ganzen in ihr steckenden Liebesreichtum wieder und wieder weckt."

- „Sie ist aber auch liebemächtig. Was will das heißen? Sie hat nicht nur die Fähigkeit, Liebe zu schenken, sie hat nicht nur einen endlosen Liebesreichtum in sich, sie ist auch liebemächtig: Verschwenderisch schüttet sie diesen Reichtum aus auf alle Kinder Evas, über die ganze Welt, über alle, die irgendwie bedürftig sind."

- „Unsere Liebe Frau! Was heißt das? Was würde uns das nützen, eine große Frau vor uns zu sehen, die groß und herrlich ist, die mächtig und gütig ist für andere. Sicher, wir würden uns an ihrer Größe weiden. Aber wenn diese Frau 'Unsere Liebe Frau' ist, so ganz und gar uns gehört, und wenn wir so ganz und gar ihr gehören, welch eine endlose Lebensnähe und Liebesnähe kommt da zustande ..."

- „Die Gottesmutter zur Königin meines Herzens zu wählen heißt, wie weiches Wachs mich von ihr formen zu lassen. Wem mein Herz gehört, dem gehört meine ganze Persönlichkeit. Bedingungslos liefere ich mich der Mutter und Königin meines Herzens aus. Sie ist nun meine große Erzieherin, meine mütterliche Königin und meine königliche Mutter."

- „Wir dienen unserer Königin und mit ihr und durch sie dem ewigen Gott. Dann wissen wir, dass es nicht darauf ankommt, *was* wir tun, sondern *wie* wir es tun, mit welcher Gesinnung, mit welcher Liebe. Unser Königsdienst muss Liebesdienst sein. Wir dienen einander, wir lieben einander. Wie viel Gelegenheiten zu liebendem Dienen haben wir täglich! Wie viele warten auf eine kleine Hilfeleistung, auf einen frohen Blick, auf ein freundliches Wort, auf gütiges Verstehen! Dazu braucht es nur helle Augen und ein liebendes Herz. Dienen müssen wir. Wenn wir dem Ewigen nicht dienen, dienen wir dem Ich. Wenn unser Leben kein Königsdienst ist, ist es ein Ichdienst, und wir haben die Sendung unserer Königin nicht erfüllt ..."

P. Josef Kentenich, Lichtzeichen über der Welt, S. 40 ff.

Schritte
zur persönlichen Auswertung

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt"?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?

zur Auswertung in Gruppen

1 Text abschnittweise reihum laut vorlesen.

2 Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.

3 Unterstrichene Textstellen vorlesen.
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?

4 Austausch / Blick auf die heutige Situation:
Was nehme ich als Anregung mit?